

Epochengespräch

Stand: März 2024

Konzeptionelle Erläuterungen

Das „Epochengespräch“ stellt eine Möglichkeit für einen (z. B. doppelt gewichteten) kleinen Leistungsnachweis dar, birgt aber – bei entsprechender Erweiterung – auch das Potenzial als Substitutionsform einer Schulaufgabe in Jgst. 11, z. B. anstelle des materialgestützten Informierens. Die fachliche Gleichwertigkeit nach GSO §22 (1) hierfür wird unten (theoretisch) begründet, allerdings wird nachdrücklich zunächst eine Erprobung im Bereich der kleinen Leistungsnachweise empfohlen. Die hier ausgearbeitete Struktur hat einen offenen Modellcharakter, d. h. die Fachschaften bzw. Lehrkräfte können und sollen das Modell an den eigenen Unterricht und die Lerngruppe anpassen, gleichzeitig aber die im Modell verankerten Grundsätze berücksichtigen, um die Gleichwertigkeit zu einer schriftlichen Schulaufgabe zu erhalten.

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- hören in Gesprächen, auch zu komplexeren Themen, aufmerksam zu, um Aussage, Intention und ggf. Argumentation zu erfassen und Wertschätzung auszudrücken. Sie geben differenziert Rückmeldung und bewerten eigenes Gesprächsverhalten unter Berücksichtigung der Anforderungen eines demokratischen Diskurses.
- sprechen, referieren und präsentieren adressaten- und themengerecht, indem sie z. B. ihre Beiträge eigenständig und schlüssig strukturieren, inhaltlich nachvollziehbar und prägnant informieren und einen differenzierten (Fach-)Wortschatz verwenden.
- handeln in unterschiedlichen Gesprächssituationen verbal und nonverbal überlegt und gewandt. Sie identifizieren zentrale Problemstellungen, geben kriterienorientiert Rückmeldung und stellen eigene Überlegungen, Meinungen und Standpunkte differenziert und schlüssig dar. Die Schülerinnen und Schüler gehen dabei auf Gegenargumente ein und kommunizieren situativ angemessen. Sie planen und moderieren Diskussionen und ggf. Debatten, auch zu aktuellen gesellschaftspolitischen Themen, weitgehend selbständig und agieren dabei situations-, partner- und sachgerecht auf der Basis demokratischer Diskursregeln.
- erweitern ihr kulturhistorisches Orientierungswissen, indem sie sich mit Texten und Werken des 17. und 18. Jahrhunderts auseinandersetzen und diese mit aktuellen Texten und Diskursen und ggf. mit Werken anderer Künste und Kulturräume in Beziehung setzen; sie diskutieren dabei am Beispiel von Barock, Aufklärung und Sturm und Drang den konstruktiven Charakter von Epocheneinteilungen.
- interpretieren literarische Texte, indem sie deren Inhalt, Aufbau und Gestaltung in ihrem Zusammenwirken erschließen und ggf. gesellschaftliche, poetologische, philosophische, biografische oder auch historische bzw. epochenspezifische Hintergründe einbeziehen. Sie untersuchen und vergleichen die Gestaltung zentraler Themen und Motive in unterschiedlichen Zeiten und Kulturkreisen.
- bereiten sich auf Prüfungsgespräche vor, planen und moderieren Diskussionen und ggf. Debatten selbstständig und agieren dabei situations-, partner- und sachgerecht auf der Basis demokratischer Diskursregeln.

Begründung der Prüfungsform als kleinen Leistungsnachweis

- Fachliche Begründung: Wiederholung und Vertiefung des Epochenwissens; Schulung einer Diskussionskultur über Literatur
- Ausbau argumentativer und informierender Kompetenz im Umgang mit Literatur und Epochenwissen
- Als Ersatzform für einen Großen Leistungsnachweis in Jgst. 11 denkbar, z. B. mit größerer Textbasis oder Fragen auf Anforderungsniveau III sowie verlängerter Gesprächsdauer
- Als Prüfungsform für Kleine Leistungsnachweise auch in Jgst. 12 und 13 denkbar

Vorbereitung

- Voraussetzung: Epochen im Unterricht besprochen; Form des mündlichen Argumentierens zu literarischen Fragen im Unterricht eingeübt.
- Einbettung: z. B. eingebettet in eine Lyriksequenz zu Barock, Aufklärung und Sturm und Drang; z. B. gegen Ende des Schuljahres als Wiederholung und Vorbereitung der Oberstufe
- Intensivere Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf eine Epoche als Schwerpunkt; andere Epochen nur in grundlegenden Kenntnissen; Epochenschwerpunkte werden zugelost
- Je zwei Schülerinnen / Schüler (mit dem gleichen Epochenschwerpunkt) bereiten sich gemeinsam als Team vor (denkbar auch Dreierteams je nach Größe der Lerngruppe)
- Schulbuch und Unterrichtsmaterialien
- Vorbereiteter Themenkatalog, der den Schülerinnen und Schülern bekannt ist (eine Auswahl kann getroffen und der Lerngruppe angepasst werden)
- Vorbereitungszeit: ca. eine Woche; auch Deutschstunden können für Absprache und Nachfragen genutzt werden

Durchführung

- Umsetzungshinweise
 - Zwei bzw. drei Schülerinnen und Schüler (je nach Lerngruppe) gemeinsam in Prüfungssituation
 - In Klassensituation (Gewinn: steigert Motivation; Wiederholung für Zuhörer; evtl. sogar Einbezug der Klasse durch Nachfragen)¹

¹ Da die Prüfung bei großen Klassen einen umfangreichen Pool gleichwertiger Fragen erfordert, sind auch andere Prüfungssituationen vorstellbar, z.B. dass die Prüfung nicht im Plenum stattfindet.

Erarbeitet von den Regio-Teams Deutsch aller MB-Dienststellen

- Dauer der Prüfung mind. 6 Minuten (bei drei Schülern auf 9 Minuten erhöhen)²
- Zu Beginn der Prüfung: jeder / jede wählt aus den verdeckt aufliegenden Fragen zwei aus (eine mit Schwerpunkt aus Anforderungsniveau I, eine mit Schwerpunkt aus Anforderungsniveau II) (vgl. S. 5)
- Eine Schülerin / ein Schüler beginnt mit der Beantwortung seiner Frage; der andere Prüfling ist dazu aufgefordert, Hinweise zu geben, Nachfragen zu stellen, fehlende Aspekte zu ergänzen. Es soll möglichst ein Gespräch unter den Prüflingen entstehen (vgl. Bewertungskriterien). So werden die jeweiligen Fragen zu den Anforderungsbereichen I und II nacheinander abgehandelt.
- Abschließend ziehen die Schüler eine gemeinsam zu diskutierende „Streitfrage“ aus dem Anforderungsbereich III. Die Schülerin / der Schüler, der mit der Beantwortung diese Frage beginnt, muss eine klare eigene Position beziehen. Die anderen Schüler nehmen in der weiteren Diskussion auf diese Position Bezug, stimmen ihr entweder weiterführend zu oder widersprechen begründet. Wichtig ist, dass jeweils neue, eigene Aspekte eingebracht werden.
- Ggf. verwendbare Materialien
 - Z. B. Auszug aus einem Gedicht, einem Drama, einem erzählerischen Text (im Unterricht bereits besprochen)
 - Vorbereiteter Fragenkatalog in drei unterschiedlichen Niveaustufen, aus dem die Schülerinnen und Schülern jeweils eine Frage zu den Niveaustufen I und II wählen und eine gemeinsame Frage zur Niveaustufe III als Abschluss (z. B. zu diskutierende Streitfrage zu einem Epochenaspekt, einem Textausschnitt, einer Figur oder einem Zitat)

² Ob der zeitliche Rahmen von ca. 3 Minuten pro Schüler einzuhalten ist, ist noch nicht erprobt und kann deshalb bei Bedarf erhöht werden.

Möglicher Themenkatalog (zur Adaption und Anpassung an den eigenen Unterricht)

1. Eine passende Überschrift in Form eines Zitats/einer Aussage für die Epoche
2. Zeitliche Einordnung der Epoche
3. Zwei bedeutende geschichtliche Ereignisse: z. B.z. B. eines zu Beginn der Epoche und eines am Ende
4. Geschichtliche Ereignisse (aller Art auch gesellschaftlich – wirtschafts-mentalitätsgeschichtliche...) und ihr Einfluss auf die Epoche
5. Menschenbild der Epoche und Vorstellung von Gott
6. Naturauffassung
7. Zweck von Kunst
8. Hauptgattung (Epik, Lyrik, Dramatik) in Abhängigkeit von der Wirkungsabsicht der Epoche
9. Adressaten (Hier auch die Frage stellen: Für die Masse? Für ein elitäres Publikum?)
10. Themen
11. Motive
12. Bedeutendste Autoren/Autorinnen
13. Bedeutendste Werke
14. Politisch – unpolitisch
15. Progressiv – konservativ

Darstellung einer möglichen Prüfungssituation:

Prüfling 1 – Frage 1 (Niveaustufe I/II):

Nennen Sie zwei wichtige Vertreter der Epoche und den Titel eines zentralen Werkes. Begründen Sie kurz, warum dieses Werk typisch für die Epoche ist.

Prüfling 2 – Frage 1 (Niveaustufe I/II):

Ordnen Sie die Epoche anhand von zwei bedeutenden geschichtlichen Ereignissen historisch ein und begründen Sie Ihre Wahl.

Prüfling 1 – Frage 2 (Niveaustufe II/III):

Skizzieren Sie knapp das in der Epoche vorherrschende Menschenbild und nennen Sie ggf. einen literarischen Text, in dem es sich wiederfindet.

Prüfling 2 – Frage 2 (Niveaustufe II/III):

Stellen sie das Verhältnis des Menschen zu Gott im Sturm und Drang dar. Sie können gerne auf ein Textbeispiel verweisen.

Beide Prüflinge: Frage 3 („Streitfrage“, Niveaustufe III):

Diskutieren Sie folgende Frage und begründen Sie Ihre Antworten auf Basis Ihrer Textkenntnis und vor dem Hintergrund der Entstehungsepoche des Werks.

Ist Lotte ein „Engel“ oder ein „Luder“?

Mögliche Fragen für ein Epochengespräch:

(Die Fragen müssen natürlich immer auf den zuvor gehaltenen Unterricht angepasst werden. Die genannten Fragen (Niveaustufen I-III) treffen keinen Aussagewert dahingehend, welche Lektüren in Jahrgangsstufe 11 gelesen werden sollen.)

Konkrete Beispiele für mögliche Fragen 1 (Niveaustufe I/II):

- Finden Sie eine passende Überschrift in Form eines Zitats/einer Aussage für die Epoche, mit der Sie sich beschäftigt haben. Begründen Sie anschließend Ihre Wahl.

Barock:

- Nennen Sie drei Themen der barocken Literatur und Beispiele, wie sie sich in Kunst und Literatur wiederfinden.

Aufklärung:

- Erklären Sie kurz, warum die Fabel eine bevorzugte Textsorte der Aufklärung ist.

Sturm und Drang:

- Ordnen Sie das folgende Zitat begründet einer Epoche zu:
(ggf. Unterstützung: Das Zitat stammt aus dem Götz von Berlichingen von J. W. v. Goethe)

„Ha, er muss in was Besserm stecken, der Reiz des Lebens: Denn ein Ball anderer zu sein, ist ein trauriger niederdrückender Gedanke, eine ewige Sklaverei [...] Was lernen wir hieraus?“³

Konkrete Beispiele für mögliche Fragen 2 (Niveaustufe II/III):

Barock:

- Erläutern Sie das antithetische Lebensgefühl des Barock. Zeigen Sie dabei auch auf, inwieweit es sich formal in den Gedichten der Epoche widerspiegelt.
- Vergleichen Sie die Haltung des Menschen zu Gott im Barock und in der Aufklärung.

Aufklärung:

- Begründen Sie, ob folgendes Zitat zu den Idealen der Aufklärung passt.

„Der fromme, gottesfürchtige Mensch, der die gottgewollte Ordnung verinnerlicht hatte, war zugleich der bestmögliche Untertan.“⁴

³ Jakob Michael Reinhold Lenz: Über Götz von Berlichingen, in: Buchners Kompendium Deutsche Literatur, S. 60

⁴ Cornelsen Deutschbuch 11, S. 157

Erarbeitet von den Regio-Teams Deutsch aller MB-Dienststellen

- Begründen Sie, ob „Nathan der Weise“ weiterhin in der Schule gelesen werden sollte. (mind. 2 Gründe; eigene Textkenntnisse einbringen)

Sturm und Drang:

- Erläutern Sie die Rebellion gegen die Obrigkeiten anhand eines selbstgewählten literarischen Textes.
- Zeigen Sie auf, inwiefern der Sturm und Drang die Ideen der Aufklärung weiterentwickelt.

Konkrete Beispiele für mögliche weitere „Streitfragen“ (Niveaustufe III):

Barock:

- Diskutieren Sie, inwieweit der „Carpe diem“-Gedanke die heutige Spaß- und Freizeitkultur vorwegnimmt.

Aufklärung:

- Stellt der Einsatz von KI Kants „Sapere aude!“ – „Habe den Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen!“ – in Frage.
- Zu Kant: „Was ist Aufklärung?“ Sind wir denn inzwischen mündige Bürger? (auch Bildimpuls, z. B. Cartoon, möglich)
- Zu „Emilia Galotti“: Zeigt uns Lessing in der Figur der Gräfin Orsina eine emanzipierte Frau?

Sturm und Drang:

- Zu „Die Leiden des jungen Werther“: Ist es vertretbar, eine Lektüre vertieft im Unterricht zu besprechen, deren Protagonist sich das Leben nimmt?
- Zu „Die Leiden des jungen Werther“: „Ein Mensch, der um anderer willen, ohne dass es seine eigene Leidenschaft, sein eigenes Bedürfnis ist, sich um Geld oder Ehre oder sonst etwas abarbeitet, ist immer ein Tor.“ – Stimmen Sie dieser Aussage zu?
- Zu „Die Räuber“: Ist Franz Moor Täter oder Opfer?
- Genie und KI – schließen sich diese beiden Begriffe gegenseitig aus? Diskutieren Sie.

Hinweise zur Bewertung

- Es ist möglich, das Epochengespräch als doppelt gewichteten Kleinen Leistungsnachweis zu werten.
- Die Gesprächsführung geht zu einem Drittel in die Note ein. Ähnlich wie in der Debatte geht es auch darum, dem anderen bei Bedarf Hilfestellung geben zu können, ihn in das Gespräch einzubeziehen, aufeinander einzugehen. Damit zählen auch Gesprächskompetenzen und nicht ausschließlich Wissenswiedergabe.
- Mögliches Beurteilungsschema:

Beurteilungsbereich 1: Gesprächsführung (1/3)

	1	2	3	4	5	6
Sprachliche Darbietung	sehr flüssig und gewandt	frei und zusammenhängend	gelegentlich zögernd, kl. Verstöße	mehrfach zögernd, gr. Verstöße	stockend, unbeholfen	bruchstückhaft, phrasenhaft
Eingehen auf den Partner	sehr geschickt	geschickt	mäßig, im Allg. geschickt	nur bedingt, zögernd	kaum beweglich	unfähig, starr

Beurteilungsbereich 2: fachlicher Bereich (2/3)

	1	2	3	4	5	6
Fachkenntnisse	sehr vielseitig, fundiert	umfassend	brauchbar, ordentlich	begrenzt, geleg. lückenhaft	lückenhaft, sehr ungenau	zu große Lücken
Darstellung von Zusammenhängen	sehr guter Überblick	guter Überblick	zufriedenstellend	eng, wenig Überblick	dürrtig	ohne Überblick